Rechenschaftsbericht 2020

Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche e.V.
Frankfurt am Main

© Marc Remus

Kinder- und Jugendtelefon

Telefon: 116111

Kinder- und Jugendtelefon Frankfurt

Die Nummer

08001110333

bleibt bis auf weiteres ebenfalls gültig.

Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein Angebot des Sorgentelefons für Kinder und Jugendliche e.V. Frankfurt in Zusammenarbeit mit der Nummer gegen Kummer (www.nummergegenkummer.de)

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung..... 3
2. Danksagung..... 4
3. Satzung..... 5
4. Vorstand..... 6
5. Ausbildung……..... 7
6. Beratung…… 7
7. Öffentlichkeitsarbeit/Aktivitäten..... 8
8. Fortbildung..... 10
9. Finanzen: Überblick..... 11
10. Finanzen: Einnahmen-/Ausgabenrechnung..... 12
11. Statistik……..... 13

Impressum..... 14

1. Einleitung

Systemrelevant...

Die Pandemie bringt neue Facetten der Bösartigkeit hervor:
Die 16jährige Anruferin ist in China geboren, in Deutschland aufgewachsen und fühlte sich bis vor kurzem allseits akzeptiert. Das änderte sich schlagartig, als sie die erotische Anmache des Klassensprechers zurückwies und er sie anblaffte: "Ab jetzt nenne ich dich Wuhan!"
Ihr tatsächlicher Vorname bedeutet "Mondlicht".
Der Spitzname lief in der Klasse um und verbreitete sich in den sozialen Netzwerken über die ganze Schule. Geduldig versuchte sie zunächst, die Gemeinheit zu übergehen. Dann setzte sie sich sprachlich zur Wehr. Das half nichts, und allmählich wurde sie in den Chatgruppen blockiert.
Isoliert und verzweifelt bat sie die Klassenlehrerin, auf deren Zugewandtheit sie glaubte setzen zu können, um Rat und Hilfe.
"Ich habe ja nicht mitgeschrieben, aber sie hat gesagt, ich solle mich nicht so anstellen. Das sei doch alles nur ein Witz, und man könne mir nur raten, mich selbst nicht so wichtig zu nehmen. Alle Schüler seien doch jetzt im Stress, hätten Angst und würden sich mit solchen Scherzen entlasten. Und schließlich sei das Virus ja von China ausgegangen, das wüssten doch die Mitschüler."
Und dann der Höhepunkt:
"Vielleicht sind Chinesen so empfindlich, weil sie ja immer in Diktaturen gelebt haben."
Jetzt hat "Mondlicht" nur noch das Sorgentelefon.

Das hat seine Aktivitäten hochgefahren und pandemisch neu organisiert:
Die Arbeit am Telefon ist - weil isoliert - risikolos. Das restliche Vereinsleben funktioniert in großer Vielfalt über´s Netz. Mitgliederversammlungen, Supervisionen und die Vorstandsarbeit finden via Videokonferenzen und damit ansteckungsfrei statt. Das heißt aber auch, dass wir die Behörden, unsere Freunde, Förderer und Sponsoren nicht persönlich treffen und ihnen nur schriftlich danken können für die großzügige Hilfe im vergangenen Jahr.
Die Zahl der Anrufe ist unter der Herrschaft von Corona angestiegen; die üblichen Sozialkontakte der Kinder sind reduziert oder gänzlich geschwunden. Die mit der Familie verbrachte Zeit steigt - auch dann, wenn der Kummer gerade im Familienkontext seine Wurzeln hat. Manche Kinder fürchten sich vor Weihnachten; auch darum sind über die Weihnachtstage mehr Schichtzeiten besetzt als jemals seit Bestehen des Sorgentelefons.

Zurück zum Kummer von "Mondlicht":
Über die berufliche Eignung ihrer Lehrerin sei hier nicht diskutiert. Wir werden aber künftig mehr darüber lernen müssen, warum sich Kinder und Jugendliche gegenseitig das Leben in der Schule zur Hölle machen. In den Anfangsjahren unseres Telefons war die Schule natürlich Thema - aber vor allem in der Gestalt strenger Lehrer, der Leistungsanforderungen und Disziplin. Heutzutage spielen die Lehrer eine untergeordnete Rolle und wurden als Problem abgelöst durch ein Phänomen, das bei allen Kindern "Mobbing" heißt.
"Mondlicht" ist auf der Suche nach einem hilfreichen, professionell handelnden Menschen an ihrer Schule, der sie stärkt und mit den Schülern deren prekäres Bedürfnis nach Abwertung und Ausgrenzung bearbeitet.

2. Danksagung

Ohne unsere Sponsoren…

...läuft am Telefon nichts!

Es gibt immer wieder Überraschungen: In den vergangenen Jahren erhielten wir eine monatliche Spende von € 20,00 in schöner Regelmäßigkeit, und wir wissen nicht von wem. Hier will jemand keinen Dank, keine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung, nur einfach helfen.
Auch allen Familien und ehemaligen aktiven Mitglieder*innen, die uns mit kleineren Beträgen unterstützen, sei hier ausdrücklich gedankt. Seien sie gewiss, dass auch Ihre Spende gewürdigt wird und dazu dient, unsere Arbeit weiter zu professionalisieren.
Die eigentlichen Nutznießer aller Zuwendungen bedanken sich in der Regel nicht - die Kinder und Jugendlichen, die uns anrufen. Sie haben genug zu tun mit ihren Problemen und kümmern sich gewiss nicht um die Arbeitsbedingungen des Sorgentelefons.
Darum sprechen wir hier stellvertretend für sie alle!
Unseren Geldgeber*innen, Sponsor*innen und sonstigen „Fans“ danken wir sehr herzlich! Es sind Behörden, Firmen und Privatleute, die auf die Idee gekommen sind, das Sorgentelefon finanziell zu unterstützen. Sie werden nachfolgend genannt. Und ganz nebenbei: Auch jedes aktiv beratende Vereinsmitglied zahlt treu und brav seinen Jahresbeitrag.

Hier ist die Liste unserer Zuschussgeber und Spender im Jahr 2020:

Jugendamt Frankfurt

Mitgliedsbeiträge und Mitgliederspenden

Land Hessen

Jugendamt Offenbach

Optik Rainer Brenner GmbH

Industria Wohnen GmbH

Stadt Neu-Isenburg

Familie Harth (unser Vermieter)

Steuerbüro Roland Eötvös

Familie Reifschneider, Space GmbH, Frei-Religiöse Sozialhilfswerk, Pascal Galatioto

Wir bedanken uns herzlich bei dem Frankfurter Künstler Marc Remus (de.marcremus.com), dass wir - wie bereits in den letzten Jahren - eines seiner Bilder verwenden dürfen.

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Quod cessat ex reditu, frugalitate suppletur.
(Was an Einkommen fehlt, wird durch Sparsamkeit ersetzt)
Diesem Sprichwort von Plinius dem Jüngeren (61 – 113 n.u.Z.)
fühlen wir uns auch im Jahr 2021 verpflichtet.

3. Satzung

Unsere Satzung regelt u. a. das Vereinsziel, die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft sowie die Rechte und Pflichten der Vereinsorgane (Mitgliederversammlung, Vorstand, Ausbildungsgruppe). **Ziel des Vereins** ist es, Kinder und Jugendliche in Not- und Problemlagen telefonisch zu beraten. Unser Beratungsangebot wendet sich dabei in erster Linie an solche Kinder und Jugendliche, die sich in körperlicher, seelischer und/oder geistiger Bedrängnis befinden. Bei Bedarf vermitteln wir auch Adressen von Institutionen und Beratungsstellen, bei denen sich Anrufer*innen zu einem speziellen Thema direkt Informationen oder Hilfe besorgen können.
Um die nötige Professionalität zu gewährleisten, dürfen nur solche Personen **aktive Vereinsmitglieder** werden, die

- an einer vereinsinternen Ausbildungsgruppe erfolgreich teilgenommen haben,
- sich verpflichten, mindestens 2 Jahre am Telefonberatungsdienst teilzunehmen,
- regelmäßig vereinsinterne Supervisionen, Fortbildungen und Mitgliederversammlungen besuchen
- und mindestens 25 Schichten à 3 Stunden jährlich absolvieren.

Unsere komplette Satzung (Stand 2018) finden Sie auf unserer Homepage unter:
www.kjt-frankfurt.de

4. Vorstand

Die jährliche Jahreshauptversammlung am 26. September 2020 entlastete den bisherigen Vorstand und wählte folgende Mitglieder für die Dauer von einem Jahr in den neuen Vorstand:

Barbara Fay	**Dipl. Meteorologin**
Kathrin Kunzelmann	**kaufm. Angestellte**
Niels Kunzelmann	**Unternehmensberater**
Larissa Netschitailo	**Psychologin (M. Sc.)**

Hier der entsprechende Abschnitt aus unserer Satzung:
§ 8 Rechte und Pflichten des Vorstandes

1. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung, die Ausführung der Vereinsbeschlüsse und die Verwaltung des Vereinsvermögens.
2. Der Vorstand arbeitet als Gesamtvertretung paritätisch.
3. Nach Abstimmung der Vorstandsmitglieder ist die Vertretung durch je ein Vorstandsmitglied ausreichend.
4. Der Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung zur Rechenschaft verpflichtet.
5. Der Vorstand beruft die Mitgliederversammlung ein.
6. Der Vorstand ist verpflichtet, in alle namens des Vereins abzuschließenden Verträgen die Bestimmung aufzunehmen, dass die Vereinsmitglieder nur mit dem Vereinsvermögen haften.
7. Der Vorstand wird auf die Dauer von 1 Jahr gewählt.
   Die jeweils amtierenden Vorstandsmitglieder bleiben nach Ablauf ihrer Amtszeit so lange im Amt, bis ihre Nachfolger gewählt sind.
8. Der Vorstand entscheidet mit einfacher Mehrheit.
9. Beschlüsse des Vorstandes können bei Eilbedürftigkeit auch schriftlich oder fernmündlich gefasst werden, wenn alle Vorstandsmitglieder ihre Zustimmung zu dem Verfahren schriftlich oder fernmündlich erklären.
10. Schriftlich oder fernmündlich gefasste Vorstandsbeschlüsse sind schriftlich niederzulegen und von einem Vorstandsmitglied zu unterzeichnen.

5. Ausbildung

Unser Ausbildungskonzept ist sehr umfassend und professionell und wurde seit Gründung des Vereins vor nunmehr 42 Jahren immer wieder nach den neuesten fachlichen Erkenntnissen überarbeitet.
Zur Ausbildung gehört neben der Vermittlung der wichtigsten Themenschwerpunkte, die von den Anrufer*innen häufig angesprochen werden, die Schulung in der Gesprächsführung, zahlreiche Rollenspiele, sowie mehrere Hospitationen bei den erfahrenen Mitgliedern.
Unsere vier Ausbilder und Ausbilderinnen kommen immer aus den Reihen der Mitglieder und erhalten lediglich eine Aufwandsentschädigung. Es ist gewährleistet, dass immer eine akademische Fachkraft unter den Ausbildern ist. Eine neue Ausbildungsgruppe wird jeweils dann vorbereitet, wenn durch die leider bestehende Fluktuation sich abzeichnet, dass wir in naher Zukunft nicht mehr in der Lage sein werden, die Schichten kontinuierlich zu besetzen.
Im Juli 2020 konnten wir 12 neue Berater*innen in den Verein aufnehmen, nachdem sie ihre mehrmonatige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Des Weiteren konnten wir uns im Laufe des Jahres 2020 über 2 neue Mitglieder von anderen Standorten der Nummer gegen Kummer in Deutschland freuen.

6. Beratung

Unsere Arbeitsweise basiert auf einem offenen und vorurteilsfreien Annehmen jedweden Anrufers. Unser Ziel ist das Hinführen zu eigenen Entscheidungen, nicht das Vorgeben von Lösungen. Gerade bei sehr jungen Anrufer*innen kann es jedoch auch einmal hilfreich sein, mehrere Alternativen anzubieten und sie bzw. ihn den für sich passenden Weg auswählen zu lassen. Sofern notwendig, verweisen wir auf andere Beratungsstellen oder geeignete Langzeithilfen. Die Anrufer*innen bestimmen die Ziele und Inhalte des Gespräches selbst.
Unsere Beratung dient vor allem der Bewältigung akuter Konfliktsituationen. Wir legen größten Wert auf die absolute Anonymität der Anrufenden, aber auch auf die Anonymität der Berater*innen.
Wir bieten keine therapeutischen Maßnahmen bei unserer Telefonberatung an, sondern in erster Linie einmalige Kontakte. Kinder und Jugendliche sollen in Gesprächen mit uns die Möglichkeit erhalten, eine gesunde Distanz zu ihrer konkreten Konfliktsituation herzustellen und mit unserer Hilfe Wege finden oder Ideen bekommen, die das weitere Handeln bestimmen können.

7. Öffentlichkeitsarbeit und Aktivitäten:

Wie das gesamte öffentliche und private Leben waren auch die Aktivitäten des Vereins im Jahr 2020 seit Beginn der Covid-19-Pandemie beeinträchtigt. Glücklicherweise betraf das nur das Vereinsleben der Mitglieder. Unsere Beratungsaufgaben konnten wir dank des Engagements unserer bisherigen und in diesem Jahr neu aufgenommen Mitglieder fast uneingeschränkt auch in diesen fordernden Zeiten von unserer nur für diesen Zweck vorbehaltenen Vereinslokalität aus wahrnehmen.

Unbeschwert konnte im Februar noch die Feier anlässlich des Ausstandes des langjährigen prägenden Mitglieds Götz Remus in den Vereinsräumen stattfinden.

Während der Telefondienst (mit Lüften und Desinfektion) weiter stattfinden konnte, mussten ab März die Mitgliederversammlungen ganz und die Supervisionen und Ausbildungsveranstaltungen teilweise virtuell stattfinden. Das umfasste auch die Schulung der Vereinsmitglieder. Ein GoToMeeting-Account ebenso wie ein Zoom-Account wurden im Verlauf der Pandemie für den Verein kostenpflichtig angeschafft.

Die Präsenzveranstaltungen der Ausbildungsgruppe fanden wie geplant bis März statt. Die letzten Wochenenden mussten jedoch als virtuelle Ausbildungsabende stattfinden und als Training am Telefon, wodurch sich die Ausbildung bis in den Juni zog. Trotz dieser unerwarteten Herausforderung für Trainer und Auszubildende konnten die neuen Berater*innen sehr gut auf die Beratungstätigkeit vorbereitet werden.

Die Sommer-Fortbildung vom 03. Juli bis 05. Juli 2020 konnte coronabedingt nicht wie üblich im Kloster Engelthal stattfinden. Wir konnten jedoch kurzfristig und mit zusätzlicher finanzieller Anstrengung auf ein Seminarhaus in Rommerz ausweichen. Der Referent Claus Triebiger vom Frankfurter Systemischen Zentrum gestaltete dort ein sehr unorthodoxes und interaktives Seminar zum systemischen Ansatz in der Telefonberatung, wobei die Coronabestimmungen einen engen Rahmen für die Durchführung gesetzt haben. Da schon etliche neue Telefonberater*innen an der Fortbildung teilnahmen, bot diese eine gute Gelegenheit, die ‚alteingesessenen' Berater*innen persönlich kennenzulernen.

Eine weitere Fortbildung (30.10.-1.11.20 im Kloster Schmerlenbach) wurde von Elke Dobkowitz moderiert und hatte „Gewaltfreie Kommunikation" zum Thema. Obwohl wegen der Infektionsrisiken einige Teilnehmer absagen mussten, war der Eindruck von Tagungsstätte und Veranstaltung positiv.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung wurde mehrmals verschoben und schließlich unter strengen Auflagen und mit besonderem Organisationsaufwand als physische Präsenzveranstaltung am 26.09. im Saalbau Bornheim durchgeführt.
Sich zu einem Sommerfest zu treffen war in diesem Jahr leider nicht möglich.

Auch die Jahreshauptversammlung unserer übergeordneten Organisation „Nummer gegen Kummer", die im April inkl. einer Gala anlässlich des 40-jährigen Jubiläums in Berlin stattfinden sollte, wurde erst verschoben und schließlich ganz abgesagt.
Es fand jedoch online eine entsprechende Arbeitstagung statt, von der der Vorstand des KJT den Mitgliedern bei der November-Mitgliederversammlung berichtete.

Bei der Ehrenamtsmesse 2020 im Frankfurter Römer war das KJT wie jedes Jahr durch mehrere Mitglieder vertreten. Trotz der Einschränkungen im Publikumsverkehr war unser Informationsstand gut besucht. Besonderes Interesse zeigten einige Besucher*innen an der auch für den Standort Frankfurt geplanten Beratungssparte „Jugendliche beraten Jugendliche“.

Andere Aktivitäten fielen leider in diesem Jahr dem Virus ganz zum Opfer, z.B. ‚Schwellen runter‘ für Offenbacher Schüler*innen, in dem KJT-Berater*innen Schülern mittels Informationen und Rollenspielen einen Eindruck von der Telefonberatung vermitteln und dieses Angebot bekannter machen wollen.

Dafür gab es im Zusammenhang mit dem Lockdown und den Schulschließungen ein erhöhtes öffentliches Interesse am Thema „Telefonberatung“: Unser Verein erhielt Anfragen von verschiedenen Medien, z.B. seitens des Hessischen Rundfunks, die zu zwei Interviews bzw. Radiobeiträgen führten. Hier stand die Frage im Mittelpunkt, inwieweit wir in unseren Telefongesprächen einen veränderten Beratungsbedarf der jungen Anrufer*innen durch die aktuelle Lage erkennen können.

Dies war auch Gegenstand einer Anfrage des hessischen Landtags, die im Juni über den Landesverband des Kinderschutzbunds (DKSB) an alle hessischen Telefone ging. Die entsprechende Stellungnahme wurde von unserem Vorstandsmitglied Niels Kunzelmann in Zusammenarbeit mit den hessischen Telefonen und gemeinsam mit dem Landesverband DKSB koordiniert und verfasst.

Schließlich gab es am 12.12. das bisher unbekannte Format einer Online-Weihnachtsfeier mit Essen, Trinken, Singen, der Einspielung von weihnachtlichen Videos und Unterhaltung in unterschiedlichen Vierergruppen (möglich bei Zoom-Konferenz durch Break-Out-Sessions). Weitere das Vereinsleben betreffende Aktivitäten wurden vorgeschlagen und sind z.T. schon geplant.

Für 2021 können wir sicherlich unser Beratungsangebot durch den Einsatz der Ehrenamtlichen in bisherigem Umfang und Qualität aufrechterhalten. Die Vereinsmitglieder waren sich einig, dass der in früheren Jahren so positive und intensive Austausch in unserem Verein durch die Corona-Einschränkungen in 2020 dank der oben erwähnten Aktivitäten nicht erloschen ist. Auch die neuen Mitglieder fühlen sich voll integriert. Dennoch freuen wir uns auf eine Belebung unseres Vereinslebens nach Abklingen der Pandemie noch in 2021.

Das außergewöhnliche ‚Corona-Jahr‘ 2020 bescherte uns darüber hinaus einen unerwarteten Verlust: Im Juni verstarb überraschend unser langjähriges Mitglied Chris Hauf im Alter von 84 Jahren. Dies war das erste Mal in der über vierzigjährigen Geschichte des Vereins, dass ein aktives Mitglied verstirbt. Entsprechend groß war die Bestürzung und die Trauer.

8. Fortbildung 2020

Um kompetent und empathisch auf die Probleme der Anrufenden eingehen zu können, sind neben der verpflichtenden Supervision (2 x monatlich) regelmässige Fortbildungen für die aktiven Berater*innen vorgesehen. U.a. an den von der Nummer gegen Kummer angebotenen Fortbildungen zu den unterschiedlichsten Themen nehmen unsere Mitarbeiter*innen sehr gerne regelmäßig teil.

Zweimal jährlich führt das Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche Frankfurt e.V. für die Berater*innen an Wochenenden eigene Fortbildungsveranstaltungen auswärts durch. Der Informationsbedarf wird gemeinsam erarbeitet. Zur Durchführung werden externe Referentinnen oder Referenten ausgewählt und eingeladen.

Die Wochenendfortbildungen sind ein wichtiger Faktor, um die ständige Professionalität unserer Beratung zu gewährleisten, außerdem ist auch der gruppendynamische Effekt nicht zu vernachlässigen; da wir in unserem Verein durch die basisdemokratische Struktur sehr eng und sehr oft zusammenarbeiten, ist es wichtig, dass auch die Beziehungen der einzelnen Mitglieder untereinander vertieft werden, und dies wird durch diese Wochenendfortbildungen ebenfalls unterstützt.

Seminarhaus Rommerz in bei Fulda

Kloster Schmerlenbach bei Würzburg

9. Finanzen

Auch in finanzieller Hinsicht stand das Jahr 2020 im Schatten der Coronaereignisse. So ging das Spendenaufkommen deutlich zurück und die Kosten mussten entsprechend reduziert werden. Dies war aufgrund der außergewöhnlichen Rahmenbedingungen nicht einfach, da z.B. aufgrund der geltenden Coronaauflagen größere Räume für physische Präsenzveranstaltungen angemietet werden mussten.

Vor diesem Hintergrund wurden ferner die für 2020 geplanten Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit verschoben. So muss z.B. die neue Rufnummer 116111 beworben werden, da die alte (0800-1110333) mittelfristig nicht mehr gültig sein wird. Hier müssen neue Briefbögen, Flyer, Visitenkarten etc. gedruckt werden.

Daher hoffen wir auch in 2021 auf die Unterstützung unserer treuen Spender und Zuschussgeber, auch wenn uns bewusst ist, dass es in diesen schwierigen Zeiten alles andere als einfach ist, Mittel bereitzustellen. Aber wir denken, es lohnt sich- für eine gute Sache.

10. Einnahmen-/Ausgabenrechnung

Jugendamt Frankfurt: 23.300,00 €	Mitglieds-beiträge: 6.262,00 €	Land Hessen: 5.767,00 €	Jugendamt Offenbach: 3.272,00 €
Optik Rainer Brenner GmbH: 3.000,00 €	Industria Wohnen 1.000,00 €	Stadt Neu-Isenburg: 900,00 €	Diverse Spenden: 1.670,00 €

Einnahmen 2020 = 45.171,00 €

Ausgaben 2020 = 47.079,16 €

Supervisionen, Aus-/Fortbildung: 16.427,00 €	Miete, Raumkosten: 12.131,62 €	Gesamtkosten Bürokraft: 7.126,21 €	Wartungskosten, Hard-/Software: 3.119,52 €
Porto, Telefon, Internet: 1.161,26 €	Versicherungen, Beiträge: 732,89 €	Werbekosten, Reisekosten 3.468,45 €	Allgemeine Kosten: 1.380,21 €
Buchführungs-kosten: 1.532,00 €			

Die Saldierung von Einnahmen und Ausgaben ergibt für 2020 einen Verlust von

1.908,16 €

11. Statistik

Warum rufen Kinder- und Jugendlich bei uns an?

Im Jahr 2020 wurden vom Beratungsteam des Kinder- und Jugendtelefons Frankfurt a. M. insgesamt **11.753 Anrufe** entgegengenommen, aus denen sich **2.598 Beratungen** mit Rat- und Hilfesuchenden Kindern und Jugendlichen entwickelten.

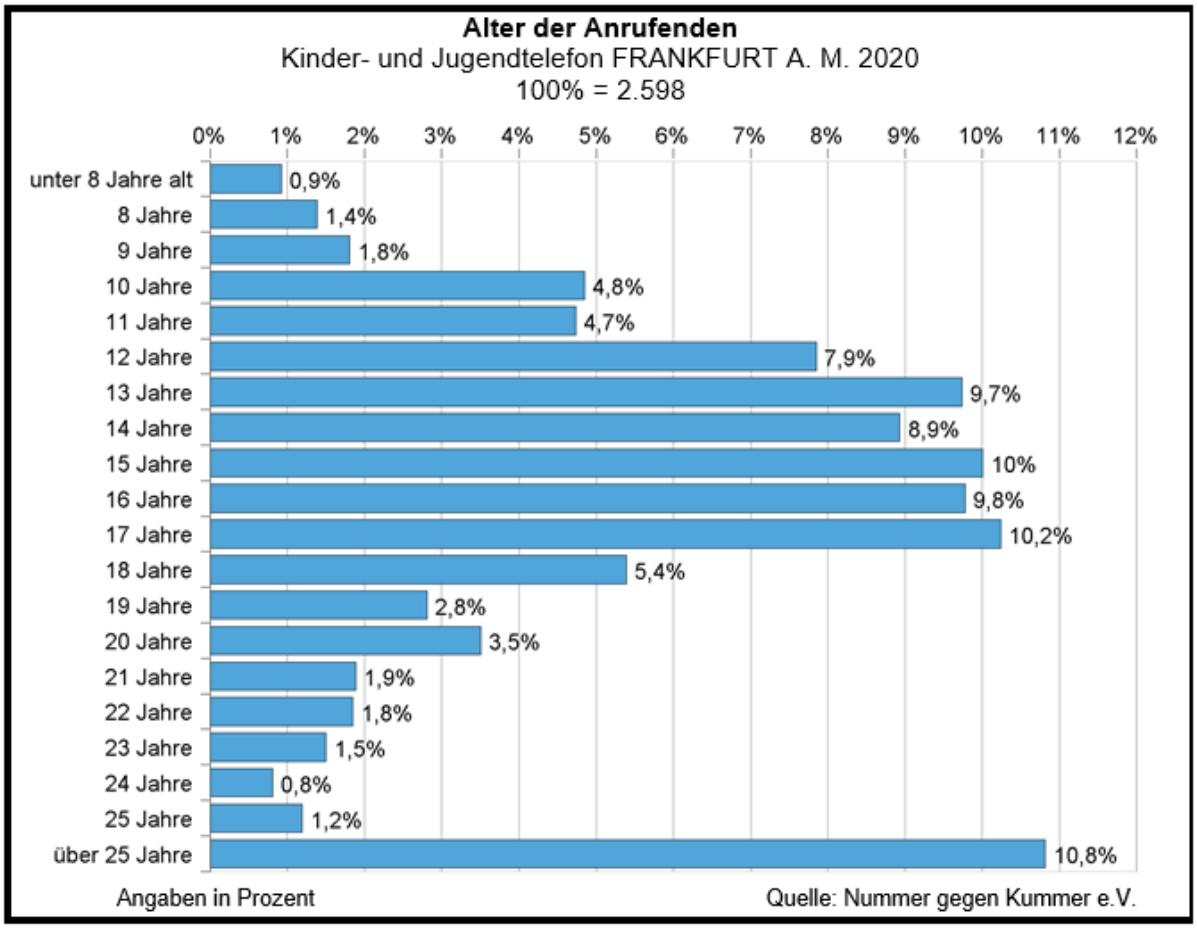
22,1% der Anrufe können als Beratungsgespräche eingestuft werden und deren Anteil ist damit im Vergleich zu anderen Gesprächsarten stabil geblieben (2019: 22,3%). Der Anteil der alternativen Kontaktversuche, unter denen wir die Test- und Scherzanrufer verstehen, reduzierte sich um 3,8% auf 39,9%. Unsere Berater*innen akzeptieren das Phänomen der alternativen Kontaktversuche als altersspezifische Kontaktaufnahme von Kindern und Jugendlichen, aus denen sich auch ernsthafte Beratungsgespräche entwickeln können. Um die hohe Qualität unserer Beratung aufrecht zu halten, besprechen wir die alternativen Kontaktgespräche in unseren Supervisionen, auf unseren Mitgliederversammlungen und auch auf speziellen Weiterbildungen.

Rufen mehr Mädchen oder Jungen bei uns an?

Die Geschlechtsverteilung unserer Anrufer*innen ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren konstant geblieben. Männliche Anrufer sind mit 55,1% (2019: 53,9%) etwas häufiger vertreten als die weiblichen Anruferinnen mit 43,8% (2019: 45,8%).

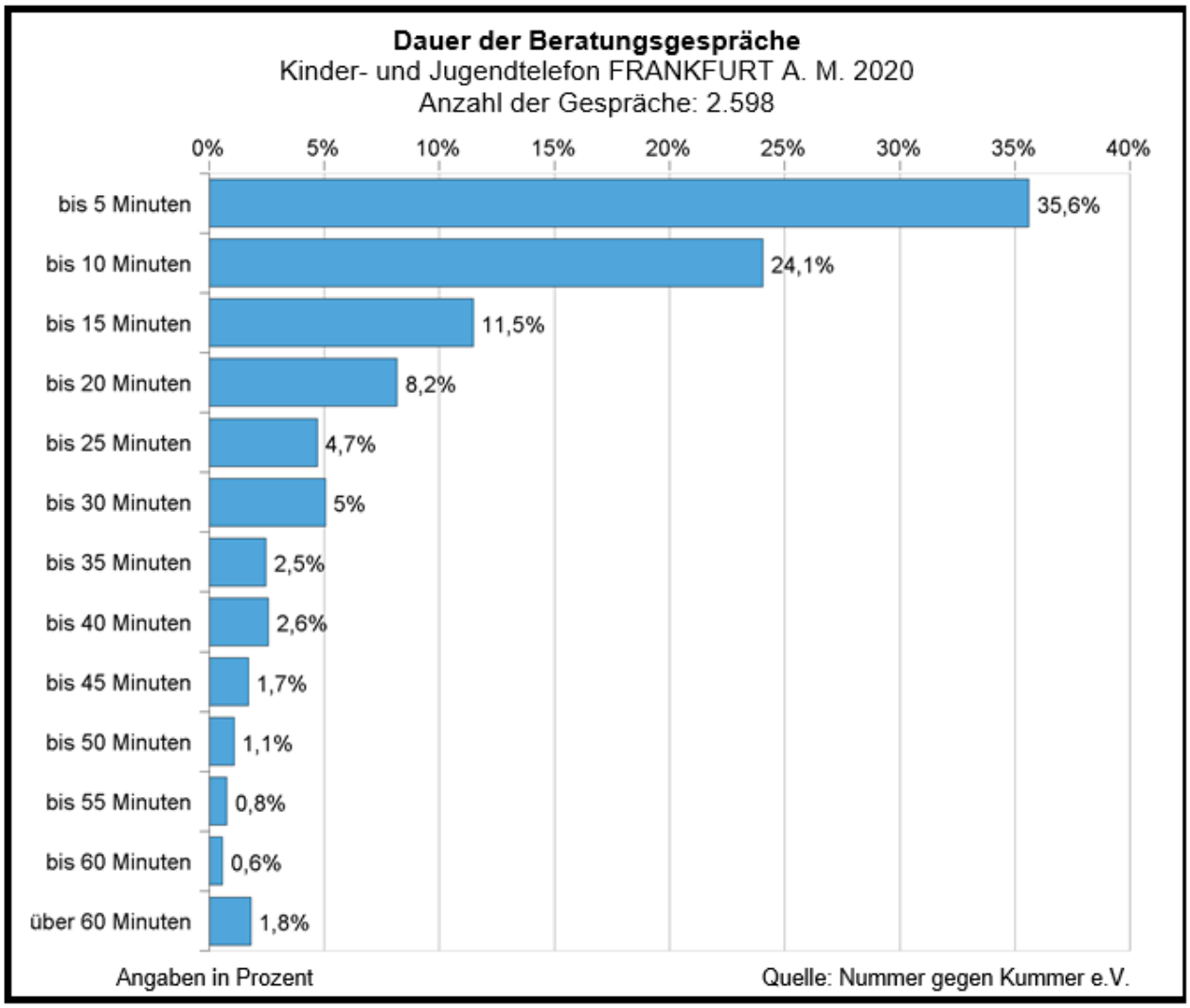
Wie alt sind unsere Anrufer*innen?

Die Verteilung nach Alter ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren ebenfalls nahezu unverändert. Überwiegend rufen bei uns Jugendliche zwischen 11 bis 17 Jahren (61,2%) an. Kinder bis 10 Jahren (8,9%) und Personen über 18 Jahren (29,7%) sind in der Minderheit. Etwa 65% der Altersangaben beziehen sich auf freiwillige Selbstauskünfte der Kinder und Jugendlichen. Die restlichen Altersangaben werden von den Berater*innen geschätzt.



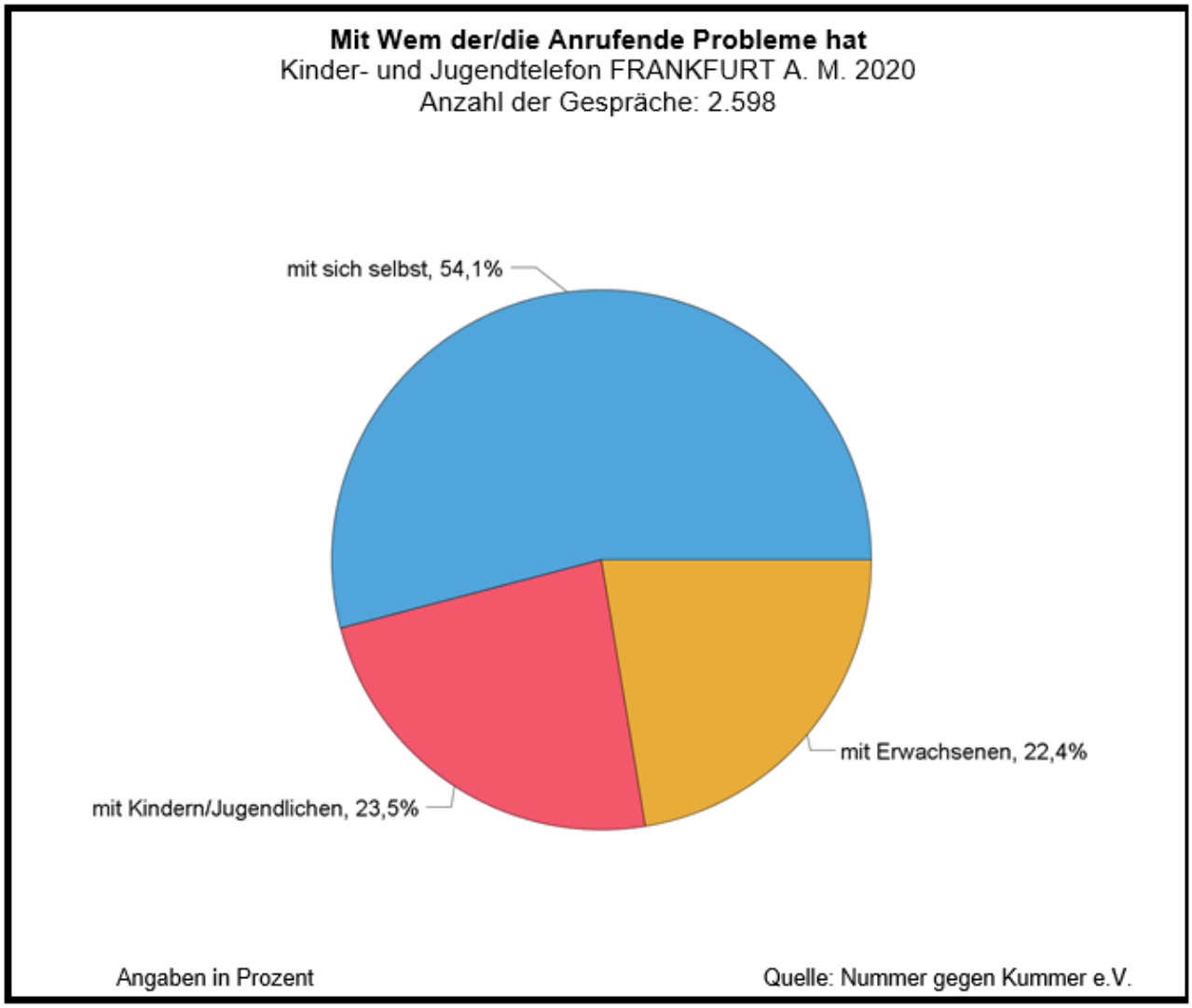
Wie lange dauern die Gespräche mit den Kindern und Jugendlichen?

Die überwiegende Anzahl der Gespräche (89%) dauert bis zu 30 Minuten, längere Gespräche am Telefon werden nur in Ausnahmefällen geführt.



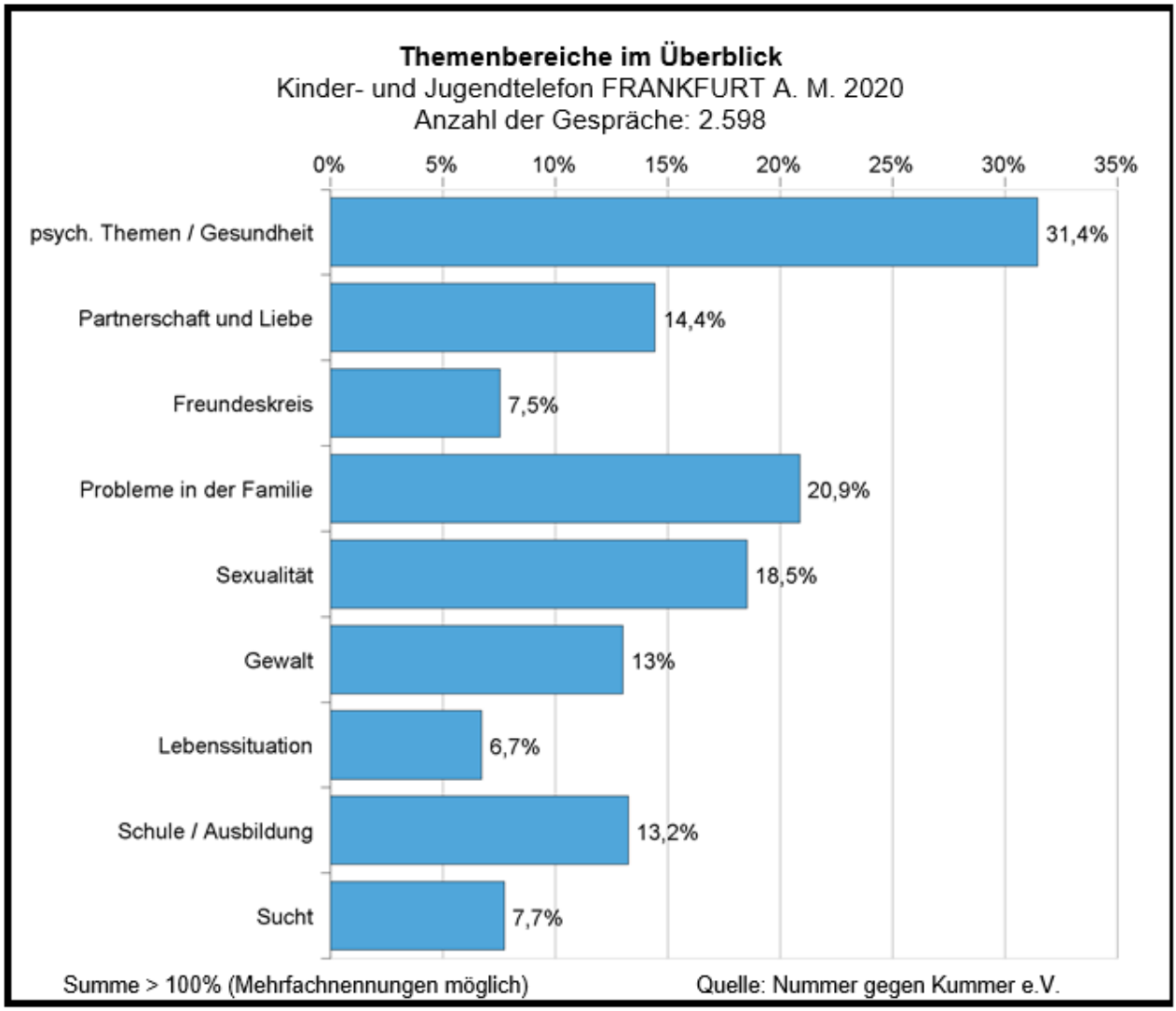
Wegen wem rufen unsere Anruferinnen und Anrufer an?

Im Zusammenhang mit den individuellen Problemen und Themen der anrufenden Kinder und Jugendlichen werden in den Beratungsgesprächen oft andere Personen zum Gesprächsthema. Überwiegend rufen die Anrufer*innen an, wenn sie mit sich selbst Schwierigkeiten haben (54,1%), gefolgt von Problemen mit anderen Kindern und Jugendlichen (23,5%) sowie mit Erwachsenen (22,4%).



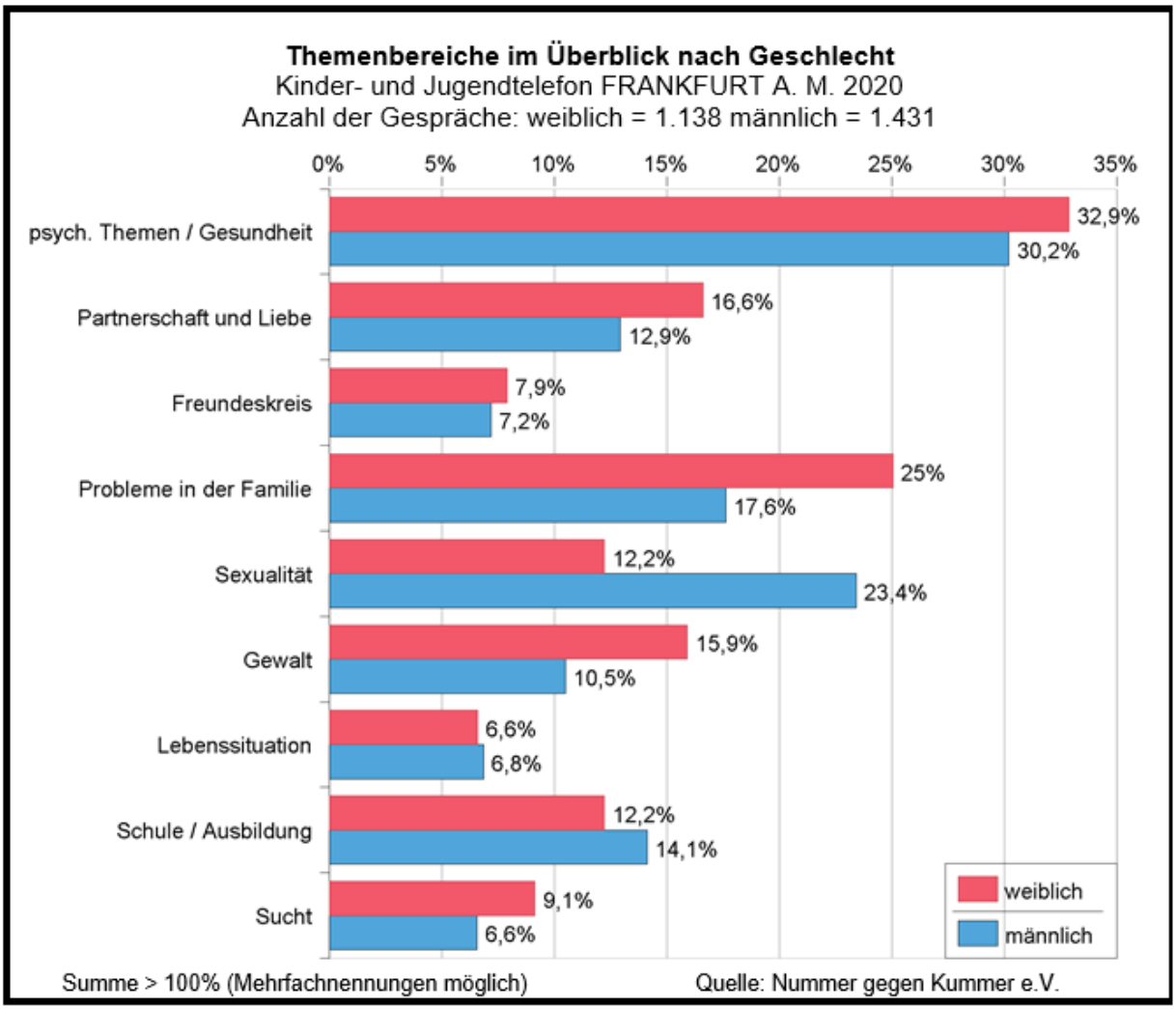
Warum rufen Kinder und Jugendliche uns an?

Kinder und Jugendliche rufen aus verschiedenen Gründen bei uns an, die Hauptthemen sind psychosoziale Probleme & Gesundheit, Probleme in der Familie sowie Sexualität.

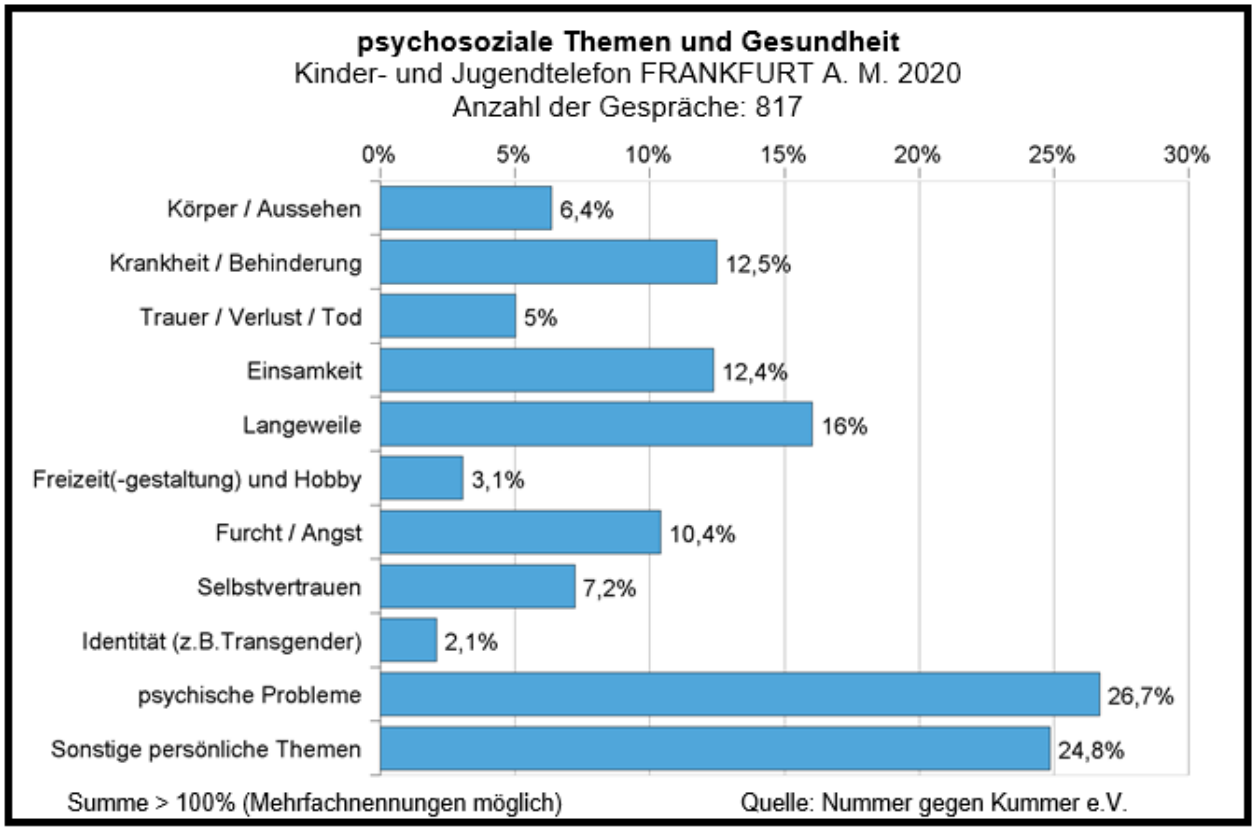


In welchen Themen unterscheiden sich Mädchen von den Jungen?

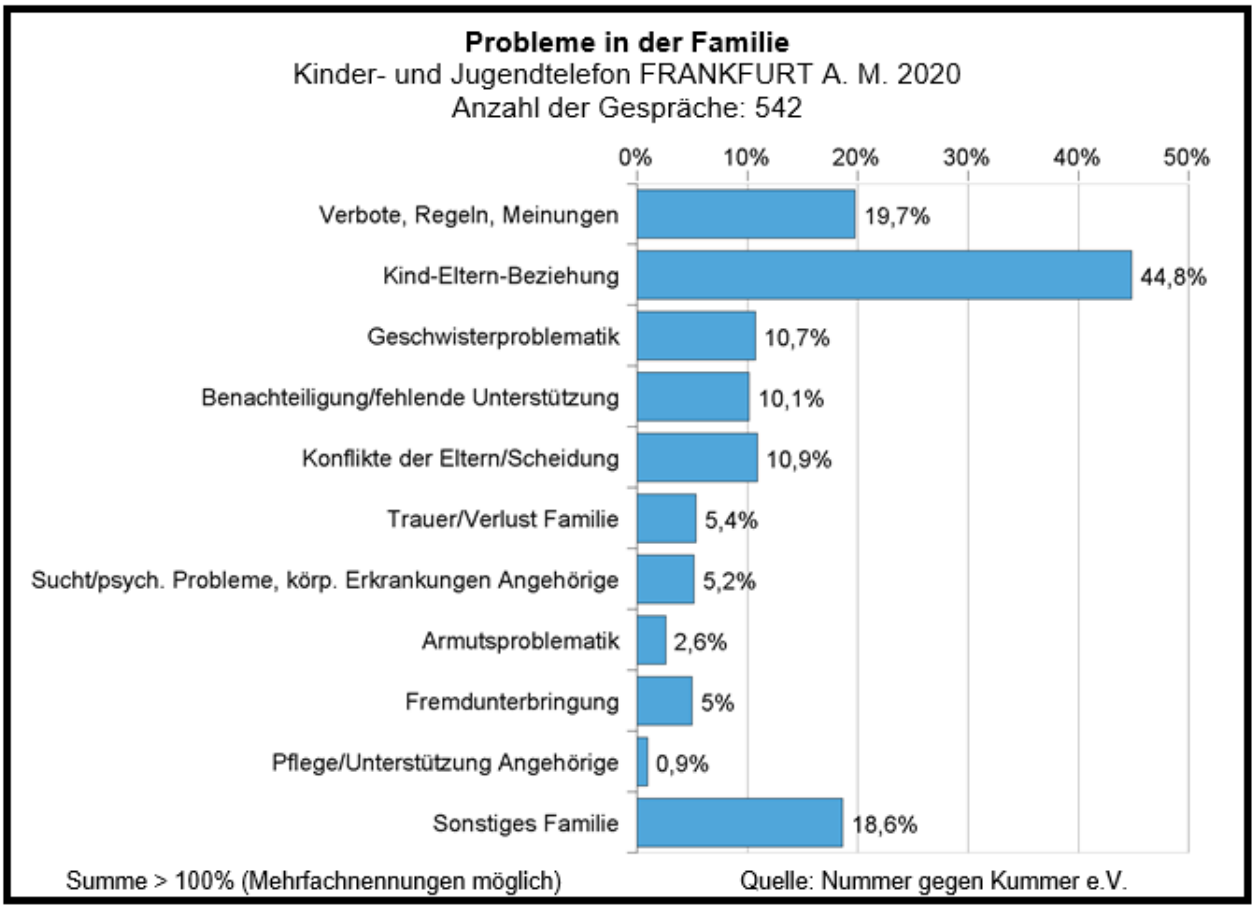
Betrachten wir die Einzelthemen genauer nach Mädchen und Jungen, können wir wie in den Vorjahren feststellen, dass die Mädchen sich mehr wegen Partnerschaft und Liebe sowie Problemen in der Familie bei uns melden und die Jungen dagegen eher wegen Themen der Sexualität beim Kinder- und Jugendtelefon Frankfurt anrufen.



1. Beispiel der Unterthemen: Psychosoziale Themen und Gesundheit

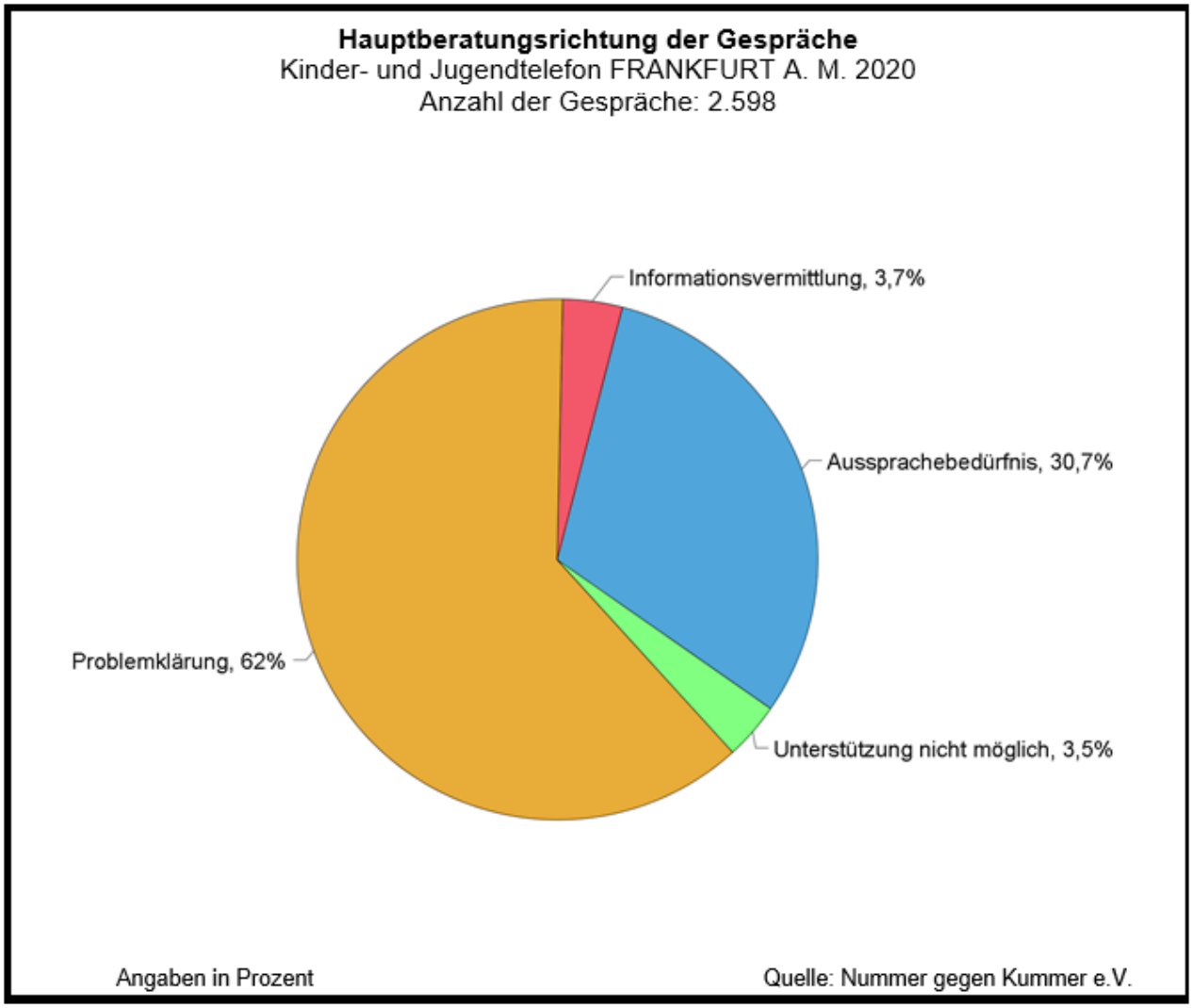


2. Beispiel der Unterthemen: Probleme in der Familie



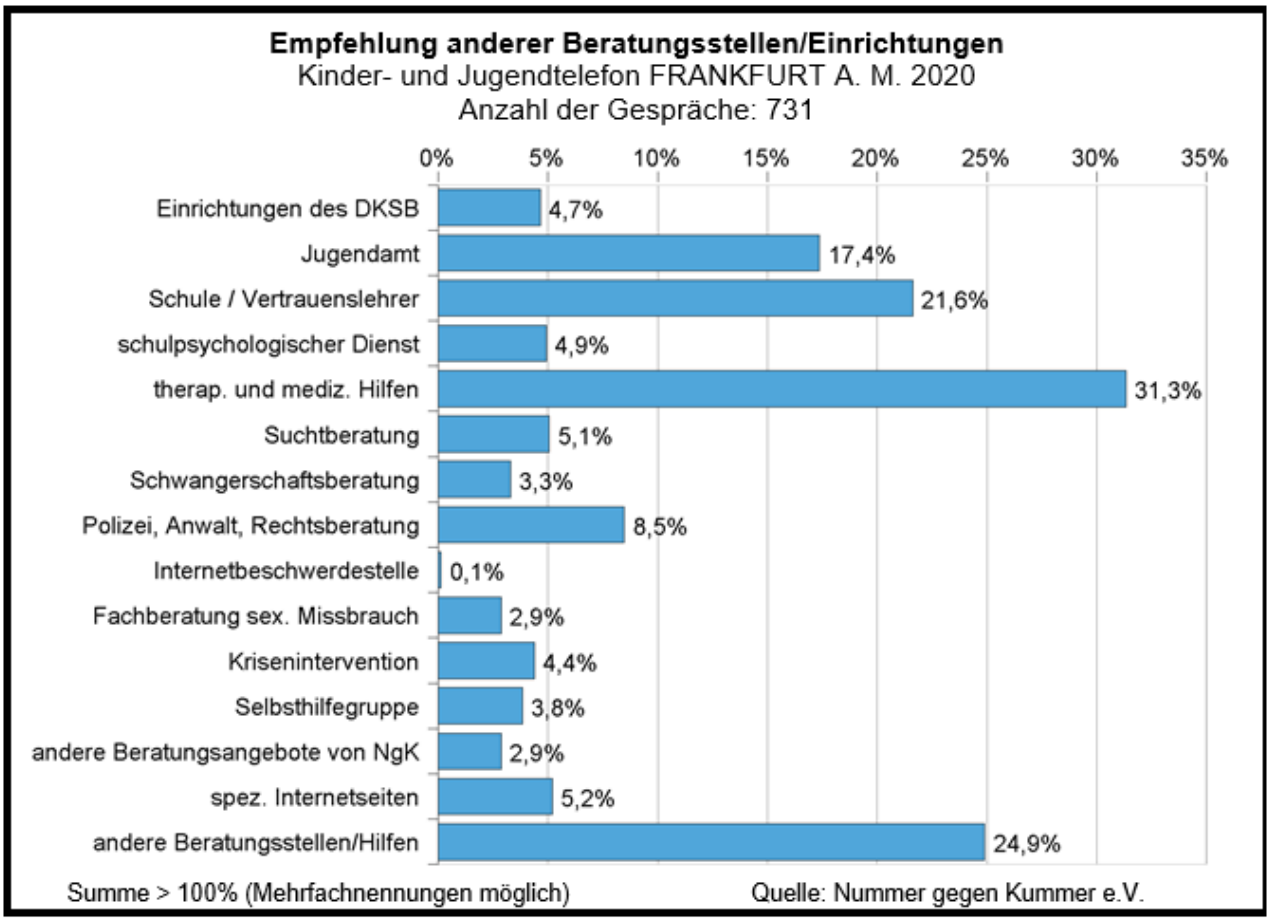
Was ist die Hauptberatungsrichtung der Gespräche?

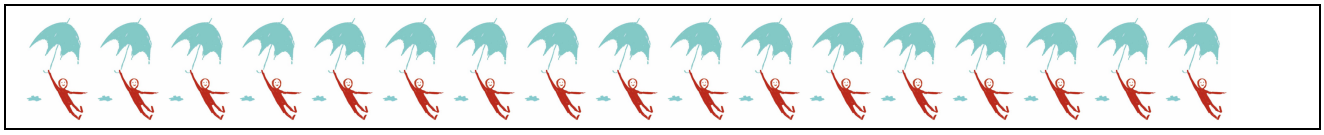
In der überwiegenden Zahl der Gespräche geht es um eine Problemklärung und/oder die Anregung zur selbständigen Bewältigung. Ein Aussprachebedürfnis ist für 31% der Anrufer*innen ein wichtiger Grund des Anrufs.



An wen können wir die Kinder und Jugendlichen weiterverweisen?

In 48% aller Beratungen wurde den Kindern und Jugendlichen empfohlen, sich auch mit vertrauten Personen aus dem engeren Umfeld, also zum Beispiel mit Freund*innen, Familienangehörigen, Lehrern etc. zu besprechen. Darüber hinaus erschien es in 731 Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen - aufgrund der speziellen Problemlage oder Lebenssituation - notwendig, auch auf andere weitergehende Hilfen aufmerksam zu machen. Die Anrufenden werden über die verschiedenen Einrichtungen mit ihren spezifischen Angeboten und Möglichkeiten informiert und ermutigt, sich an diese zu wenden.





Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche e.V.
Kinder- und Jugendtelefon
Frankfurt am Main
Tel.: 116111

Postfach 900 717
60447 Frankfurt am Main
Telefon(AB): 069 / 70795977
Fax: 069 / 708787
vorstand@kjt-frankfurt.de
www.kjt-frankfurt.de

Bankverbindung:
IBAN: DE36 5005 0201 0200 0298 86
BIC: HELADEF1822